Wird mir's oft so herzlich weh',
Wenn ich all das Treiben seh'
Vielerlei Narren!
Rennen hinauf!
Rennen hinab!
Als ging's ewig fort,
Denken nie an Dort! —
Glauben: „Sie lebten ewig!"

Wird mir's dann so herzlich weh',
Wenn ich ihren Irrthum seh'!
Aber sie rennen dennoch fort,
Rennen hinauf!
Rennen hinab!
Glauben's kaum:
„Daß das Leben ein Traum!"
Wie der große Calderon spricht.

Wird mir's dann so herzlich weh',
Wenn ich die Närrchen begraben seh'!
Rennen nicht mehr fort!
Rennen nicht hinauf!
Rennen nicht hinab!
Schönheit und Reichthum all',
Gerappels, Gepappels, Gelärmens Schall—
Schließt die Kiste von schwarzem Holz.

Ungewöhnliches Ehrenzeichen.

Die Süd-Afrikaner haben eine eigene Art von militairischen Orden. Für jeden Mann, der einen Krieger tödtet, wird ihm ein Schnitt mit einem Messer in die Haut gemacht. Ein solcher rother Strich ersetzt ein Ordensband. — Bei den Weibern aber haben diese Striche eine böse Bedeutung; sie bezeichnen ehebrecherische Vergehungen.

Dem Maler X. aus Schnapsflaschhausen ins Stammbuch.

Daß dein Mund stets so wahr,
Als wie dein Pinsel spreche:
Den Wunsch erwarte nur,
Und nicht daß man sich räche.

Beschreibung

eines erprobten Windfanges auf Schornsteinen zur Verhütung des Rauchs in den Zimmern.

(Schluß.)

Mit den zwei vorhergehenden Röhren verbindet sich eine andere, welche mit 3–4 Zoll feinem Sand angefüllt seyn muß, um der äußern Luft, die dem Zuge schaden würde, den Zugang zu versagen. Und um zu verhüten, daß der Wind und der Regen nicht in die Fugen dringe, die sich an diesen Theilen befinden, so läßt man darüber einen Streifen Leder laufen.

Der hintere Theil des Knies an der großen wagerechten Röhre erhält die Gestalt eines abgestumpften geöffneten Kegels, wie das Ende eines Jagdhorns, und endet in einer Röhre, welche ein Drittel des Durchmessers der großen wagerechten Röhre beträgt, und in dieser liegt. Sie erstreckt sich in derselben zweimal so lang, als der Durchmesser derselben Röhre ist, die sie umgiebt. Diese kegelförmige Oeffnung ist beständig gegen die Seite gekehrt, woher sie vom wehenden Winde ihren Zug erhält, was durch die Windfahne, welche auf dem vordern Theile dieser Röhre, wodurch sie ihre Richtung von ihm erhält, bewirkt wird. Der oben genannte Herr Boscuel erklärt die Wirkung des Windes und die Ursache eines fortdauernden Zuges in der senkrechten Röhre auf folgende Weise: Wenn die kegelförmige Oeffnung gegen den Wind gekehrt ist, so wird die Luft, welche durch diese Mündung zieht, durch die Seitenwände des Kegels zusammengepreßt. So wie nun die Luft verströmt, nimmt auch ihr Druck mehr und mehr zu, und der Luftstrom dehnt sich dann erst aus, wenn er durch das äußerste Ende der kleinen Röhre hinausgefahren ist. Indem die Luft auf diese Weise fortschreitend sich ausdehnt, bildet sie dieselbe kegelförmige, aber umgekehrte, Gestalt, in der sie zur Röhre hereinströmte, und da sie die in der senkrechten Röhre sich befindende, aufsteigende Luftsäule schief drückt, zwingt sie zugleich dieselbe, sich